

Niederschrift

zur 16. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2008/2014)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 01.07.2010	18:00 - 19:50 Uhr	GefAS, Gesellschaft für Arbeits- und Sozialrecht e.V., Hegelstraße 22

Anwesenheit

Vorsitz

Elke Wagner,

Fraktion DIE LINKE.

Monika Fiedler, Martin Gollmer, Sabine Lenz Vertreter für Herrn Stiller, Lothar Nachtigall, Käthe Radom ,

CDU-Fraktion

Wolfgang Petenati, Jürgen Teichmann bis 19.30 Uhr,

SPD-Fraktion

Helga Bluschke, Klaus Runge,

FDP-Fraktion

Eberhard Henkel, Petra Schumann,

Sachkundige BürgerInnen

Hans-Joachim Lachmann, Jürgen Lüder,

Verwaltung

Andreas Politz, Christel Schwagerick, Dr. Ingo Wetter,

Gäste: die Mitarbeiterinnen Frau Henschke, Frau Engler von der GefAS und der Leiter der Einrichtung Herr Unger, Frau Freninez und Herr Thieme von der Caritas sowie Herr Eggers von der MOZ

Abwesend

Fraktion DIE LINKE.

Jurik Stiller,

FDP-Fraktion

Lutz König,

Sachkundige BürgerInnen

Sebastian Bernhardt, Konrad Fickelscher, Ines Jeske,

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet die 16.Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen und bedankt sich gleichzeitig bei der GefAS für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Frau Wagner geht davon aus, dass alle Abgeordneten die Einladung fristgerecht erhalten haben. Es gibt seitens der Anwesenden keine Einwände.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Informationen der Vorsitzenden

Frau Wagner teilt zur Thematik Schulsozialarbeit an der 5. Grundschule mit, dass das Gespräch mit dem Träger der Kommunal-Kombi-Stelle, der Schule und der Verwaltung stattgefunden hat. Der aktuelle Stand ist, dass Herr Lüdtke in die soziale Arbeit an der Schule eingebunden ist, er übernimmt auch Aufgaben im Freizeitbereich. Einzelfälle kann er nicht lösen. Im Ergebnis der Gesprächsrunde soll ein Konzept erarbeitet werden, indem konkret die Aufgaben von Herrn Lüdtke festgelegt werden.

Die Vorsitzende stellt den neuen Fachbereichsleiter Bürgerdienste, Herrn Dr. Wetter kurz vor und erteilt ihm das Wort. Er begrüßt nochmals die Anwesenden und bekundet, dass er Kultur und Soziales für einen sehr zentralen Punkt im Spiegel der gesellschaftlichen Kräfte sieht. Herr Dr. Wetter freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Ausschuss und betont, dass der Ausschuss und die Verwaltung eine wichtige Aufgabe wahr zu nehmen hat.

TOP 5 Bestätigung der Niederschrift der 15. Sitzung vom 20.05.2010

Herr Runge von der SPD-Fraktion merkt an, dass die namentliche Aufführung der Verwaltungsmitglieder im Protokoll fehlt. Im Anschluss wird die Niederschrift der 15. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen bestätigt.

Ja 10 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 6 Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 6.1 Informationen und Erläuterungen künftiger GefAS-Projekte in der Stadt Fürstenwalde/Spree

Der Leiter der GefAS, Herr Unger, übernimmt das Wort und berichtet stolz, dass die angebotenen Projekte regen Zuspruch erhalten, dass die Arbeit teilweise schon an Grenzen stößt und unbedingt die technischen Bedingungen verbessert werden müssen. Die Möbelkammer z.B. wird sehr stark in Anspruch genommen, dort wird dringend ein Transporter benötigt, da die Möbel aus den Möbelkammern der Regionen Beeskow, Erkner rangeholt werden, um den Bedarf hier in Fürstenwalde zu decken.

Herr Unger informiert über das Wiederholungsprojekt „Fit für Familie und Beruf“ welches vor allem an alleinerziehende Muttis gerichtet ist. Des weiteren erläutert er das EU – Programm mit den bestehenden Partnerschaften in der Slowakei und Polen, mit dem Ziel, soziale Standards gegenseitig auszuloten und gleichzeitig die soziale Projektarbeit zu fördern. Im Ergebnis konnte bereits in Polen eine Möbelkammer errichtet werden und es wird auch bald eine Tafel geben. In der Slowakei wird derzeit ein leerstehendes Kloster zu einem Obdachlosenheim ausgebaut.

Herr Unger informiert über das internationale Ferienlager vom 19.07. bis 29.07.2010, an dem deutsche, slowakische und polnische Kinder (die meist aus den Hochwassergebieten stammen) teilnehmen. Im letzten Jahr fand das Ferienlager in einem Luftkurort in Polen statt und nächstes Jahr vielleicht in der Slowakei.

Der Leiter der GefAS spricht über weitere Aktivitäten wie die „Tafel für Kinder“, deren Eltern meist auch das Angebot der Tafel nutzen. Durch die Verbindung zum Bundesverband hat die Einrichtung die Möglichkeit, stets frische Ware und frisches Obst anzubieten, was großen Zuspruch bei den Bedürftigen findet.

Herr Unger berichtet, dass er einen neuen Vertrag mit der Stadt Erkner über die Obdachlosenbetreuung und über die Verwaltung des Obdachlosenheimes abgeschlossen hat. Gleichzeitig informiert er über ein erstes Konzept zur Übernahme der Obdachlosenbetreuung und der Unterkunft in Fürstenwalde in das Gebäude der GefAS, Hegelstraße 22.

Zunächst trägt Herr Unger seine Präsentation zur Chronologie der Obdachlosenarbeit in Erkner vor und spricht über die rechtlichen Grundlagen der Obdachlosenarbeit. Er teilt ebenfalls mit, dass derzeit der 5. Gesundheitsbericht des LOS – „Psychatriebericht 2010“ mit inhaltlichen Fragen der Obdachlosigkeit erstellt wird.

Der Leiter der GefAS geht kurz auf die ihm nur wenig bekannte Situation in Fürstenwalde ein und spricht zur ODU in der Küstriner Straße 34, zu den verantwortlichen Mitarbeitern der Stadtverwaltung und zum jährlichen Kostenaufwand in Höhe von 135.500 €.

Des weiteren zählt er Maßnahmen zur Prävention bei drohender Obdachlosigkeit auf und hebt besonders die sozial pädagogische Arbeit mit den Bedürftigen hervor sowie die Kommunikation und Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und den entsprechenden Einrichtungen in der Region.

Herr Unger spricht dann von der praktischen Umsetzung der Einrichtung einer ODU in der Hegelstraße 22 und stellt zum Abschluss eine grobe Kostenplanung für zehn Bewohner über 12 Monate vor.

Das Präsentationsmaterial ist der Anlage 1 zu entnehmen.

Die Vorsitzende informiert den Ausschuss, dass eine Diskussion zu dieser Thematik jetzt nicht angebracht ist und diese dann auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gestellt wird.

Frau Wagner erteilt Herrn Politz das Wort für ein paar Grundsatzbemerkungen zur Obdachlosenarbeit. Er führt aus: Die städtische Obdachlosenarbeit gliedert sich in drei wesentliche Bereiche, die bei der Entscheidung über eine Vergabe an freie Träger einzeln zu betrachten sind. Der erste Bereich sind die ordnungsrechtlichen, hoheitlichen Aufgaben im Rahmen der Gefahrenabwehr, wie Einweisungsverfügungen, Gebührenerhebungen usw.. Dieser Bereich steht bei einer Vergabe nicht zur Disposition, d.h. er bleibt der Verwaltung erhalten und kann nicht von Dritten ausgeführt werden.

Der zweite Bereich beinhaltet reine Betreuungsaufgaben, wie Gebäudeerhalt, Medienver- und Entsorgungen, Reinigungen usw. und der dritte Bereich betrifft die soziale Begleitung, Betreuung und Beratung von Obdachlosen. Dieser Bereich ist im Wesentlichen bereits jetzt vergeben und steht somit derzeit auch nicht zur Disposition. Die hier erforderlichen Leistungen sind Bestandteil des sozialen Netzes und werden überwiegend durch die Haltestelle der Caritas und die Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes erbracht. Sie sind somit Teil des innerhalb der Kleinen Liga bzw. den in Fürstenwalde tätigen Vereinen hergestellten Konsens.

Offensichtlich ist jedoch, dass der zweite und dritte Bereich nicht losgelöst von einander betrachtet

werden können und eine Entscheidung zur Betreuung ebenfalls Einfluss auf die Erbringung der Betreuungsleistung hat. Nach Meinung von Herrn Politz, ist ein mehrstufiges Verfahren der Entscheidungsfindung erforderlich. Aus fiskalischen aber auch aus inhaltlichen Erwägungen ist zunächst eine Grundsatzentscheidung über die Vergabe zu treffen, um in einen nächsten Schritt dem Betreiber auszuwählen. Dabei ist der Verfahrensweg im Hinblick auf die möglichen Konsequenzen, auf den erwähnten Konsens zum sozialen Netz, genaustens zu prüfen.

Herr Politz korrigiert die Aussage von Herrn Unger zum Kostenaufwand, der Personalaufwand ist nicht so hoch wie in der Haushaltsposition dargestellt. Es sind nicht 98 T€ es sind lediglich 55 T€ die mit eingehen. (Bitte beachten Sie die Korrektur in der Stadtverordnetenversammlung am 15.07.2010).

Der Fachgruppenleiter Familie , Soziales und Bildung macht im Weiteren deutlich, dass die Zahl der Fälle auf Grund der unterschiedlichen Größenordnung der Städte in Fürstenwalde höher liegt wie in der Stadt Erkner. Positiv ist die sehr hohe Quote der Abwendungen drohender Obdachlosigkeit in Fürstenwalde zu werten. Sie ist Indiz für eine erfolgreiche Zusammenarbeit der Verwaltung und der freien Träger.

Auf Nachfrage von der Abgeordneten Frau Fiedler zu bisherigen Leistungen der GefAS in Fürstenwalde, führt Herr Unger aus, dass bis vor drei Jahren Aufgaben im Rahmen der Obdachlosenprävention und der allgemeinen sozialen Beratung eine Förderung durch die Stadt Fürstenwalde an die GefAS erfolgte. Diese wurden ohne Begründung durch die Verwaltung an einen anderen Träger vergeben und die Förderung an die GefAS eingestellt.

Herr Politz stellt hier richtig, dass die genannte Förderung nur für einen begrenzten Zeitraum erfolgte, um Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Trägerwechsel der Haltestelle zu kompensieren. Die wurde sowohl mit der GefAS als auch mit der Kleinen Liga kommuniziert. Im Anschluss an die Erbringung der genannten Leistungen wurde seitens der Verwaltung der GefAS ein Vorschlag zu einem weiteren Betätigungsfeld in Fürstenwalde unterbreitet und in diesem wurden auch entsprechende Fördermittel ausgereicht. Ziel war es, die GefAS als Träger für die soziale Arbeit in Fürstenwalde zu erhalten.

Auf Anfrage von Herrn Petenati von der CDU – Fraktion, zählt Herr Unger die Geschäftsstellen der GefAS im gesamten LOS (Beeskow, Storkow , das Stadtteilzentrum in Erkner, Hauptgeschäftsstelle in Fürstenwalde) auf und erläutert deren Tätigkeitsbereiche.

Zur Frage der Finanzierung informiert Herr Unger über die freiwillige Förderung des Landkreises auf Grundlage einer Rahmenvereinbarung (die auch die Abstimmung Sozialamt und Grundsicherungssamt enthält) und über weitere Förderungen für die Arbeitslosenserviceeinrichtung in Erkner, Schuldnerberatung, Seniorenbetreuung und Seniorenbegegnungsstätten, für die Selbsthilfearbeiten welche von der Stadt Beeskow, Stadt Erkner und von der Stadt Fürstenwalde gewährt werden. Weitere Einnahmen setzen sich aus Spenden und Sponsoring, Mitgliederbeiträge, Stiftungs- und Projektförderungen sowie die EU-Förderung zusammen.

Der sachkundige Bürger Herr Lachmann fragt nochmals wegen dem Psychatriebericht an, worauf Herr Unger bestätigt, dass dieser vom LOS erstellt wird und darin auch die Obdachlosenarbeit enthalten sein wird.

Auf Anfrage von Herrn Petenati teilt der Leiter der GefAS mit, dass insgesamt in den Einrichtungen des LOS 15 Festangestellte ohne jegliche Förderung tätig sind.

Zum Abschluss der Präsentation lobt Herr Unger die Spendenfreudigkeit der Förderer in der Stadt, wie Unternehmen, Lebensmittelmärkte und Gewerbetreibende (z.B. Fleischer, Stadtcafe), die damit ebenfalls die Sozialarbeit der GefAS unterstützen

TOP 7 Informationen der Verwaltung

Der Fachgruppenleiter Soziales, Familie und Bildung, Herr Politz, informiert den Ausschuss über die vorliegenden Anträge des Vereins Jugend- und Sozialarbeit (JuSeV) zur Übernahme von Kitas in freie Trägerschaft. Es betrifft die Kita „Parkspatzen“ und den „Hort IV“ in der Dr.-W.-Külz-Straße. Entsprechende Entscheidungen dazu werden vorbereitet.

Herr Dr. Wetter berichtet kurz über seine Teilnahme am Behindertenbeirat wo er interessante Erfahrungen gesammelt und Denkanstöße mitgenommen hat.

TOP 8 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses

Auf Anfrage von Frau Fiedler von der Fraktion Die Linke teilt Herr Politz mit, dass die Möglichkeit der Kündigung des derzeitigen Essenanbieters in der Stadt zum Ende des Jahres besteht und eine neue Ausschreibung zum Anfang des neuen Schuljahres veranlasst werden könnte.

Eine weitere Anfrage bezieht sich auf die Förderrichtlinie zur Wohlfahrtspflege, die nach Aussagen von Herrn Politz derzeit noch nicht vorgelegt werden kann.

Zum 01.10.2010 tritt die Novellierung des Kindertagesstättengesetzes und die Kita - Personalverordnung in Kraft. Frau Fiedler fragt an, inwieweit dieses das Personal in den städtischen Einrichtungen betrifft. Die Schlüsselveränderung in der Stadt Fürstenwalde hängt von dem Umfang der Betreuungsverträge ab. Herr Politz prognostiziert ein Stellenzuwachs von insgesamt 5 bis 7 Erzieherin.

Des weiteren erkundigt sich Frau Fiedler, ob die Kita in Trebus keinen Hausmeister hat, worauf der FGL der Fachgruppe Soziales, Familie und Bildung mitteilt, dass der Hausmeister im Einvernehmen mit der Kita-Leiterin und dem Leiter des Arbeitslehrezentrums (ALZ), hälftig in den Einrichtungen tätig ist. Diese Festlegung wurde im Frühjahr diesen Jahres neu getroffen. Vorher war der Anteil des Hausmeister in Trebus lediglich 20 %.

Die Abgeordnete bittet Frau Wagner, ob in einer der nächsten Sitzungen die Polizei zu den Themen: Jugendkriminalität, Rechtsextremismus und Drogenbeschaffungskriminalität eingeladen werden könnte.

Bezüglich dem 17. Fürstenwalder Frühlingsfestes wünscht Frau Fiedler hier im Ausschuss eine Auswertung, da hierzu verschiedene Meinungen laut geworden sind. Die Vorsitzende informiert das die abschließenden Zahlen noch nicht vorliegen und somit diese Thematik noch nicht auf die Tagesordnung gesetzt werden konnte.

Herr Lüder fragt an, ob es mehr Informationen zum Kinder- und Jugendschutzbericht des Landkreises geben könnte.

Frau Wagner teilt dazu mit, dass dieser erst vor einer Woche verabschiedet wurde und als nächstes verteilt und lokal bekannt gemacht wird. Die Vorsitzende wird eine kompetente Person zu einer der nächsten Sitzungen einladen, die konkrete Aussagen zur Stadt Fürstenwalde machen kann.

Die Vorsitzende schließt sich der Frage von Frau Fiedler zur Kündigungsfrist des Essenanbieters an, worauf Herr Politz nochmals mitteilt, dass die Kündigung zum Ende des Jahres erfolgen müsste und die Frist zum Ablauf des Schuljahres endet.

Zu den Einschulungsanmeldungen möchte Frau Wagner gern eine Zuarbeit von Herrn Politz zu den Anmeldezahlen und wie verteilen sich die Schüler im Stadtgebiet, welche Schulen werden mit Erstklässlern besetzt und wie viel Klassen kommen zustande.

Herr Politz berichtet, dass alle Schulen zweizügig laufen. Es war in der Stadt Fürstenwalde keine

Schule gefährdet. Des weiteren bewertet er die niedrigen Klassenfrequenzen in den städtischen Schulen als sehr positiv. Diese Bedingungen können nicht alle privaten Schulen bieten. Um die Ungleichgewichte in den Stadtteilen auszugleichen, muss die Schulbezirkssatzung geprüft werden. Dazu ist am 06.07.2010 ein Termin bei der Schulrätin in Frankfurt/Oder anberaumt. Zur nächsten Sitzung wird dem Ausschuss ein Vorschlag unterbreitet, entweder die Disproportionen über die Definition von Überschneidungsbereichen auszugleichen oder deckungsgleiche Schulbezirke einzurichten.

Auf Anfrage von Frau Fiedler teilt Herr Politz mit, dass auch die beiden Oberschulen zweizügig laufen.

Die Thematik der Rücksteller wird von Frau Bluschke, SPD – Fraktion, angesprochen. Dazu teilt Herr Politz mit, dass die Zahl im Vergleich zu den Vorjahren konstant geblieben ist. Eine entsprechende Zusammenstellung des Zahlenmaterials erfolgt.

Frau Wagner informierte dazu über den Bericht der Einschulungsuntersuchungen des LOS und teilte mit, dass es sich um 10,8 % Rücksteller im gesamten LOS handelt. Das sind Kinder, mit Bewegungs- und Sprachstörungen sowie Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom. Maßnahmen werden durch das Jugendamt des Landkreises geprüft. Frau Wagner wird nach Erhalt des Berichtes, das Zahlenmaterial dem Ausschuss zur Verfügung stellen.

Herr Politz teilt dazu mit, dass die Förderausschussverfahren noch bis zum Schulbeginn laufen. Herr Lachmann wünscht dazu eine Diskussionsrunde, welche die Vorsitzende organisieren will.

TOP 9 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Die Vorsitzende beendet den öffentlichen Teil der Sitzung und bietet den Abgeordneten die Besichtigung der Räumlichkeiten der GefAS mit Herrn Unger an. Im Anschluss daran wird die nicht öffentliche Sitzung anberaumt.

Die Niederschrift umfasst 6 Seiten, mit einer Anlage.



Elke Wagner
Vorsitzende

Elke Stein
Schriftführer